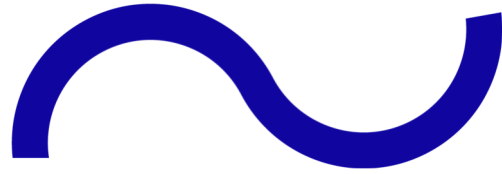


Schenk jedem Lebenden deine Gaben,  
und auch dem Toten versag deine Liebe nicht!  
Entzieh dich nicht den Weinenden,  
vielmehr trauere mit den Trauernden!  
Säume nicht, den Kranken zu besuchen,  
dann wirst du von ihm geliebt.  
Bei allem, was du tust, denk an das Ende,  
so wirst Du niemals sündigen.  
(Jesus Sirach 7,33 – 36)



Zur Inspiration bei der Erstellung  
des Pastoralkonzepts

Die Überlegungen regen an, **Krankheit, Sterben, Tod und Trauer** für die Pastoral in den Blick zu nehmen. An manchen Stellen wird dies ausdrücklich sein, oft auch nur mitgedacht und beachtet werden.

- Wir leben in Gemeinschaft. Wenn ein Mensch im Sterben liegt, sind viele betroffen. Wir nehmen die unterschiedlichen Bedürfnisse wahr und machen passende Angebote.
- Im Netzwerk von Nachbarschaften, Gruppen, professionellen Diensten und anderen Kontakten sind Menschen in Krankheit, Sterben und Trauer aufgehoben. Wir nehmen einander wahr und begegnen uns mit unseren Grenzen und Möglichkeiten.
- Wir treffen Trauernde überall. Im Team, in Gremien, auf der Straße, ... (und es sind mehr, als man auf den ersten Blick sieht). Wir reflektieren deshalb unser Sprechen und Tun. Von 10 Menschen ist mindestens eine Person akut von Trauer betroffen. In einer Gruppe oder einem Gottesdienst sind noch mehr von Trauer berührt.
- In unserer Lebenswelt hat Trauer ihren Platz. Wir nehmen die Übergänge des Lebens bewusst wahr. Rituale können helfen. Mit vielfältigen Ritualen unterstützen wir in diesen Lebensabschnitten. Zum Beispiel mit dem Sterbeseegen oder der Aussegnung begehen wir den Übergang an der Schwelle des Todes.
- Wir sind füreinander berufen. Der Beerdigungsdienst geht alle an. Als Werk der Barmherzigkeit sind alle gerufen sich einzubringen.
- Wir beschäftigen uns mit Krankheit, Sterben, Tod und Trauer und erfahren dabei etwas über uns selbst. Gleichzeitig werden wir aufmerksamer für das, was Trauernde brauchen.
- Wir unterstützen alle Kräfte, die sich für ein eine lebenswerte letzte Lebensphase und ein menschenwürdiges Sterben einsetzen.
- Wir begegnen dem Zentrum unseres Glaubens. Im Thema Sterben, Tod und Trauer liegt der Kern der Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu Christi.

Die Anregungen wurden zusammengestellt in der Vernetzungsgruppe „Trauer“ auf Bistumsebene, in der verschiedene Akteurinnen und Akteure in diesem Bereich miteinander im Austausch stehen

c/o Barbara Wolf, Referat Seelsorge in Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe im Dezernat Seelsorge